STIFTUNG
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

# THEMENFONDS 1

## Innovative Instrumente und Klagen im Klimaschutz

**Die Stiftung Zukunftsfähigkeit vergibt aus den Fonds zielgerichtet Mittel, um in drängenden Themenbereichen innovative Lösungsansätze zu fördern, die einen wirklichen Unterschied machen und eine Hebelwirkung entwickeln.**

**Die Beteiligung an diesem Fonds ist sehr willkommen, hält uns unabhängig und macht uns handlungsfähig.**

STIFTUNG
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

## Wir sind gefragt: Eine Klimaschutzklage? Was kann sie leisten?

Zwei große Sorgen treiben die Klimaexperten von Germanwatch angesichts der aktuellen Erkenntnisse des Weltklimarates (IPCC) und des rapiden Abschmelzens des westantarktischen Eisschilds besonders um:

1. **Wie kann der Verhandlungsprozess auf UN-Ebene vorangetrieben werden?**

2. **Was ist zu tun, um den am stärksten vom Klimawandel Betroffenen zu helfen?**

Doch manche dieser Betroffenen sind auch sehr selbstbewusst und weitsichtig. Sie suchen nationale und internationale Kontakte und Beratung. Und sie überlegen - z.B. zivilrechtlich - zu klagen, - nicht um Schadensersatz zu bekommen, sondern um die eigene Gemeinschaft und deren und den eigenen Besitz schützen zu können.

Es gibt Betroffene oder „Stakeholder“[1] in Peru, die fragen, wer hier denn zur Verantwortung gezogen werden könnte…

Dies wird auch der internationalen Verhandlungsdynamik nutzen. Gerade nach Paris, wo das Thema „Schäden und Verluste“ aus den Klimaänderungen (loss and damage) weiter Fahrt aufnimmt.

[1] Der Begriff des „Stakeholders“ kontrastiert mit dem Begriff des Shareholders (z.B. des Aktionärs einer Aktiengesellschaft). Er bezeichnet eine Person oder Gruppe, die ein berechtigtes Interesse am Verlauf oder Ergebnis eines Prozesses hat.

STIFTUNG
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

## Gletscherschmelze in den Cordillera Blanca

Ein Großteil der weltweiten tropischen Gletscher, etwa 77 Prozent, liegt in den peruanischen Anden. Neben der Wasserversorgung sind die Gletscher wichtige Grundlage für die Stromerzeugung in Peru.

Die durch den Klimawandel ausgelöste Gletscherschmelze hat in den vergangenen Jahrzehnten allerdings zu einem drastischen Rückgang der Schneebedeckung geführt und gefährdet dadurch nicht nur die Wasserversorgung der Bevölkerung, sondern auch deren Besitz und deren Existenz.

Studien zeigen: Überschwemmungen drohen in den bewohnten Gebieten talwärts der Gebirgskette. Diese Gefahr zeigt sich besonders deutlich in den *Cordillera Blanca*, der höchsten Gebirgskette des südamerikanischen Kontinents.
Immer wieder wird von den lokalen Regierungen der Notstand ausgerufen. Jedoch führte dies in der Vergangenheit lediglich zur Initiierung von nur notdürftigen und vor allem kurzfristigen Schutzmaßnahmen.

**Bild 1:** *Cordillera Blanca*

## Das Risiko: „Glacial Lake Outburst Flood“

Durch den Klimawandel steigen die Temperaturen und entstehen in dem Andengebirge neue Gletscherseen. In den letzten 50 Jahren hat sich die Zahl der Seen in den *Cordillera Blanca* auf etwa 400 verdoppelt. Gleichzeitig wächst die Gefahr von herabfallenden Gesteins- und Eisschichten, die eine Flut auslösen und verheerende Folgen für die unterhalb der Gebirge lebende Bevölkerung haben können.

Zahlreiche Organisationen, darunter das *Instituto Nacional de Defensa Civil*, warnen, dass diese sogenannten *Glacial Lake Outburst Floods* von einer Reihe von Gebirgslagunen in den *Cordillera Blanca* ausgehen können. Im Jahr 1941 fielen Tausende Menschen einer Flut zum Opfer, die von der *Palcacocha* Lagune ausgelöst wurde.

Ein halbes Jahrhundert nach dieser historischen Tragödie, im Jahr 2003, warnten Wissenschaftler der *NASA* vor einer Wiederholung der Flutkatastrophe als sie vermeintliche Risse im Gletschereis unweit der *Palcacocha* Lagune zu entdeckten glaubten. Aufgrund des ansteigenden Seevolumens der Lagune wurde 2010 und auch gerade Ende 2015 der Notstand ausgerufen.

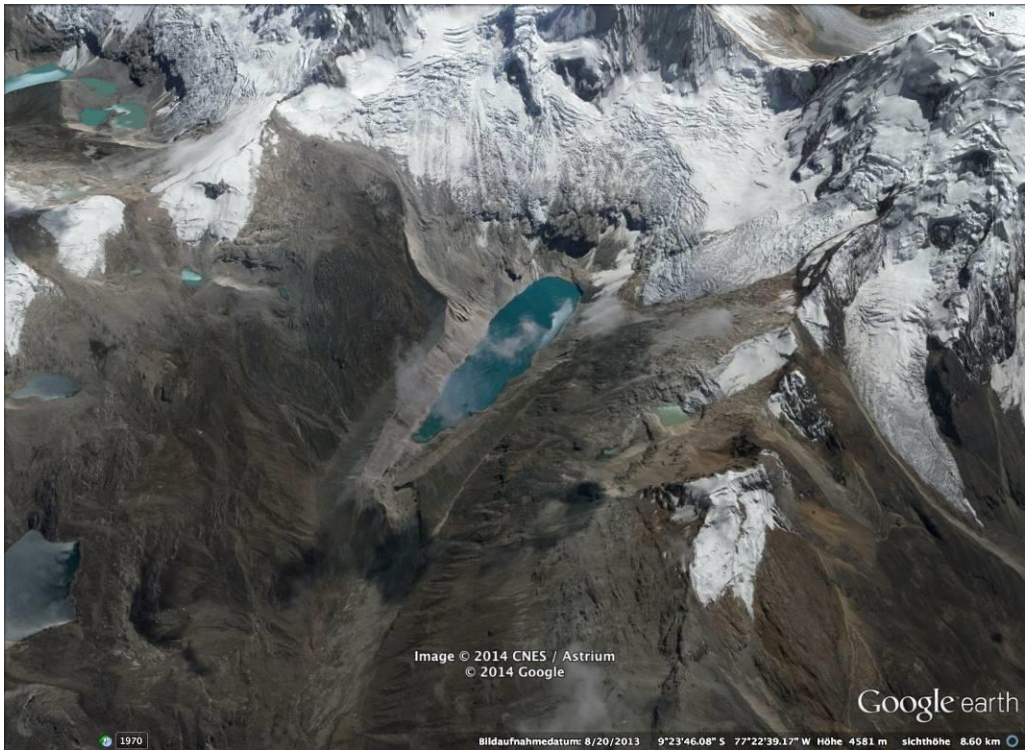


**Bild 2:** *Palcacocha Lagune*

## Betroffenheit der armen Bevölkerung

Die Verwundbarkeit der ländlichen Bevölkerung ist besonders groß in Gebieten, die talwärts an die Lagunen und ihre Wasserläufe grenzen. Die historische Flut von 1941 erreichte z.B. die westlich der Gebirgskette gelegene Stadt *Huaraz* in weniger als 20 Minuten. Zwischen der Stadt und den Lagunen, in den Tälern, liegen viele Dörfer, die aufgrund ihrer Lage und Nähe zu den Lagunen von einer Flut betroffen wären.

Diese Dörfer werden vor allem von ärmeren, oft indigenen Bevölkerungsteilen bewohnt. Die Dorfbewohner tragen ein doppeltes Risiko: Neben dem *physischen* Flutrisiko tragen Bewohner entlegener Regionen oft zahlreiche *sozi-ökonomische* Risiken. Notfallpläne und Frühwarnsysteme fehlen meist und kommunale und städteplanerische Schutzmaßnahmen sind unzureichend.

STIFTUNG
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

## Mögliche Klagestrategie: Klimaanpassungsfinanzierung

Die staatliche Hilfestellung für Bewohner dieser Risikoregionen scheint nicht auszureichen, um der Überflutungsgefahr Herr zu werden. Zwar wurden einige der Gletscherseen sicherer gemacht – Schutzwälle wurden errichtet und der Wasserpegel kurzfristig reduziert – doch diese Maßnahmen reichen nicht aus, das peruanische Klimaschutzregime gilt als unbeständig. Eine 2008 erstellte Studie schätzt das von der *Palcacocha Lagune* ausgehende Risiko als „hoch“ ein. Einrichtungen wie das *Instituto Nacional de Defensa Civil* erklären, dass sie lokale Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung durchführen wollen, ihnen fehlten allerdings die staatlichen Mittel dafür.

Der Fall Huaraz: ein Betroffener nimmt sein Schicksal selbst in die Hand - Kooperation im Klimaschutz ist möglich

Unser Freund und Partner Saúl Luciano Lliuya, ein peruanischer Andenbauer und Bergführer aus Huaraz, ist einer der durch die bedrohliche Gletscherschmelze in den Hochanden Betroffenen. Er hat sich entschieden, den Kampf des David gegen Goliath, den Energieriesen RWE, aufzunehmen und im November 2015 Zivilklage beim Landgericht Essen eingereicht.

Mit der Annahme der Klage durch die 2. Zivilkammer des Landgerichts Essen als "Rechtssache von grundsätzlicher Bedeutung" im Dezember 2015 ist hier bereits ein erster wichtiger Schritt nach vorne in Richtung - Neue juristische Möglichkeiten für Betroffene schaffen - als Hebel für politische Lösungen gelungen.

Stand: Februar 2016

STIFTUNG
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

**Bild 3:** Besuch Braunkohletagebau Garzweiler 24.11.2015

Mit der gegen RWE eingereichten Klage verlangt erstmals ein massiv von den Risiken des Klimawandels Betroffener von einem der größten Treibhausgasemittenten in Europa, dass sich das Unternehmen an dringend notwendigen Schutzmaßnahmen beteiligen soll.

Dabei geht es Saúl ausdrücklich nicht um eine Entschädigungszahlung, sondern um den dringend benötigten Schutz für sich und seine Familie sowie 10-20.000 ebenfalls bedrohte Menschen in Huaraz.

Germanwatch berät sich intensiv mit ihm, wie diese Klage dazu beitragen kann, die folgenden Ziele für globale Klimagerechtigkeit zu erreichen:

**1. Verursacher wie RWE in die Verantwortung nehmen und zu weniger schädlichen Geschäftsmodellen bewegen**

**2. Politische Lösungen herbeiführen für den Schutz der vom Klimawandel besonders betroffenen Menschen – national und international**

**3. Neue juristische Möglichkeiten für Betroffene schaffen – als Hebel für politische Lösungen**

Das Germanwatch-Team arbeitet schon seit Jahren zu diesen Zielen und unterstützt Saúl Luciano bereits ideell und konkret mit Beratung, Expertisen, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Doch für den peruanischen Bergführer ist die Klage gegen den Energiekonzern RWE eine große Herausforderung.

Der Themenfonds 1 vergibt zielgerichtet Mittel im Fall Huaraz um die wichtige Unterstützung von Germanwatch langfristig zu sichern. Weiterhin ermöglichen die Mittel aus dem Themenfonds der Stiftung Zukunftsfähigkeit aber auch die notwendigen Anwalts- und Gerichtskosten in diesem juristischen Präzedenzfall zu übernehmen und somit gemeinsam mit Saúl die Herausforderungen des Klageverfahrens anzugehen.

Mit einer Beteiligung am Themenfonds 1 helfen auch Sie dem Kampf des David gegen Goliath weiterhin Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und einen Beitrag zu den übergeordneten Zielen für globale Klimagerechtigkeit erreichen zu können.

Stand: Februar 2016

STIFTUNG
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

## Der Themenfonds 1 der Stiftung Zukunftsfähigkeit

Fördern Sie gezielt Projekte im Bereich Innovative Instrumente und Klagen im Klimaschutz. Ihre Unterstützung ermöglicht der Stiftung Zukunftsfähigkeit die zielgerichtete Mittelvergabe und sichert somit die Finanzierung langfristig angelegter Projekte, die einen wirklichen Unterschied machen. Die Beteiligung am Themenfonds 1 in Form von Spenden ab 10.000 € ist willkommen. Diese Spenden sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Weitere Möglichkeiten für eine Unterstützung und Ihr Engagement im Themenbereich erfahren Sie gerne direkt unter www.germanwatch.org.

Sprechen Sie uns gerne an! Wir schicken Ihnen umfassende Informationen zu und informieren Sie in individuellen Gesprächen über unsere Arbeit. Darüber hinaus schaffen wir für Sie die Möglichkeit mit ausgewählten Expertinnen und Experten der verschiedenen Themenbereiche zu sprechen.

---

## Kontakt und weitere Informationen

**Stiftung Zukunftsfähigkeit**
Maria Rudolph | Assistentin des Vorstandsvorsitzenden
030-2888356-97 oder 0228-60492-33
rudolph@stiftungzukunft.de

**Spendenkonto**
**bei der GLS-Gemeinschaftsbank eG in Bochum**
**IBAN: DE 77 4306 0967 0014 0396 00 | BIC: GENO DE M1 GLS**

Vorstand der Stiftung: Christoph Bals, Anne-Kathrin Kirchhof, Klaus Milke (Vors.)
Kaiserstraße 201, D-53113 Bonn, 0228-60492-33, Fax -19
info@stiftungzukunft.de, www.stiftungzukunft.de

**Die Stiftung setzt Akzente in der Nachhaltigkeitsdebatte und unterstützt Germanwatch.**